

56
Wien, 4. Nov. 1936.

1., Schottenhof.

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

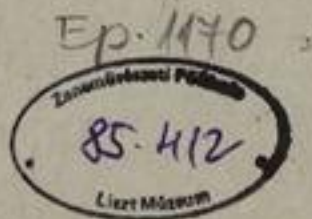
Dr. Gendy.

Nun sind wir wieder daheim, und die schönen Tage von Budapest liegen wie ein schöner Traum hinter uns mit all ihren Genüssen und dem erhebenden Bewusstsein, unter lieben, guten Menschen zu weilen. Wir beide, meine Frau und ich, sagen Herrn Bürgermeister unseren herzlichen Dank für die überaus liebenswürdige Aufnahme und das ausserordentliche Entgegenkommen. Besonders gerührt waren wir über das prachtvolle Bukett, das Herr Bürgermeister meiner Frau in so freundlicher Aufmerksamkeit zum Abschied übersandte. Sie hatte grösste Freude daran, und wir beide sagen auch dafür herzlichen Dank.

Leider fand ich bei der Heimkunft einen grossen Stoss von Rückständen, so dass ich zu meinem Bedauern gestern nicht mehr zum Schreiben kommen konnte. Auch wird es gewiss noch 2 - 4 Tage dauern, ehe ich die Fortsetzung der bewussten Broschüre unternehmen kann.

Durch Euer Hochwohlgebornen freundliches Entgegenkommen ist ja das Erscheinen gesichert. In Budapest angesehenen Verleger interessiert sich auch schon dafür. Und gegen alles Erwarten möch' ich nun auch ein hiesiger Verleger, der von anderer Seite davon hörte, näheres darüber wissen. Da von mancher Seite ein österr. Verleger gewünscht wurde, werde ich vorsichtig verhandeln. Sobald ich genaueres weiss, werde ich mir zu berichten erlauben.

Noch bitte ich, unseren herzlichen Dank auch der Frau Gemahlin für ihr so liebenswürdiges Entgegenkommen vermitteln zu wollen. Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochschätzung und nochmaligem aufrichtigen Danke zeichne ich Herrn Bürgermeister ergebendst



weitere Kč 5.- pro Person herunterdrücken, was eine Ersparnis von Kč 10.- täglich gleichkäme.

Ich bitte Sie, verehrter Herr Professor, mir Ihre Entschliessung umgehend zukommen zu lassen, damit ich für Sie in der ANNA -Villa rechtzeitig gute Zimmer bereithalten kann.

Indem ich Sie bitte, Ihrer hochgeschätzten Frau Gemahlin meine Handküsse zu übermitteln, verbleibe ich
als Ihr stets ergebener:

Fr. J. J. J. J.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

1 Beilage: Brief der I. Trnavaer Bank.